

**Hofmannswaldau, Christian Hofmann von: Der  
Sterbende  
Socrates (1679)**

1 Als nun der Tag zum letzten selbst war kommen/  
2 Daß dieser Schatz uns solte seyn benommen/  
3 Und durch den Spruch/ den das Verhängnis macht/  
4 Dem Cerberus sein Bissen war gebracht/  
5 Den nicht vielmehr der schöne Geist beweget/  
6 Als etwan der so Thorheits Flecken träget/  
7 So nahmen wir auch die Gelegenheit:  
8 Erbaut zu seyn durch seine Freundlichkeit.  
9 Den Heldenmuth nam keine Furcht gefangen/  
10 Wie nah ihm auch das Ende kam gegangen.  
11 Er ward auch nicht durch Todes-Angst gerührt/  
12 So uns gar leicht Witz und Verstand entführt/  
13 Wer ist doch sonst/ wann er den Tag erblicket/  
14 Durch den der Leib wird aus der Welt gerücket/  
15 Er sey denn gantz ein Engel oder Stein/  
16 Daß er nicht solt in Angst und Schrecken seyn?  
17 Drum hat gewiß der Engel reines Wesen  
18 Den Socrates erzeuget und erlesen;  
19 Denn unser Sinn ist warlich allzuschlecht/  
20 Und hört mit Angst des Todes strenges Recht/  
21 Jhm aber war es leicht alhier zu weisen/  
22 Ein Hertz aus Stein/ und einen Mund von Eisen/  
23 Es zeiget uns Gesichte/ Hand und Mund/  
24 Wie Geist und Sinn recht im Gewichte stund/  
25 Und daß man ihn weit höher muste plagen  
26 Der Thränen Bach den Wangen abzujagen;  
27 Die Seufzer selbst so allzuleicht entgehn/

28 Die musten ihm stets zu gebote stehn/  
29 Sein treues Weib lag auch zu seinen Füßen  
30 Verblast/ bestürzt/ erbärmlich abgerissen/  
31 Sie konte nicht der Ubermaß der Pein  
32 Durch ihr Geschrey wie sonst erleichtert seyn/  
33 Sie hielt den Sohn des Socrates in Armen/  
34 Und predigt' ihm vom schläfrigen Erbarmen/  
35 Als welcher nicht vor dieser letzten Fahrt  
36 Ein Seuffzerlein zu dem Gedächtniß ward.  
37 Mein werther Mann begunte sie zu sagen  
38 Ach würden wir zugleich hingetragen/  
39 Ach weh! wann dir die allzulange Ruh/  
40 Das reine Licht der Augen drücket zu/  
41 So wirst du denn bey des Cocytus Flüssen/  
42 Gar schlechten Schein der Liebligheit geniessen;  
43 Und wären wir gleich allesamt um dich/  
44 So kentest du die Freunde gleich wie mich.

(Lyrikkompass: Der  
Sterbende

Socrates. Abgerufen am 26.06.2025 von <https://www.lyrikkompass.de/poems/20819>)